

Radtouren in und um Iphofen



Routenvorschläge zwischen 13 und 80 km

**STÄDTE | WEINBERGE |
FLUSSLANDSCHAFTEN**

Radtouren in und um Iphofen

1. Halbtagestouren bis 40 Kilometer	1
1.1 Tour: Museumsweg	1
1.2 Tour: Iphofen und seine Nachbargemeinden	1
1.3 Tour: Der Süden des Landkreises Kitzingen / Kitzingen und Dettelbach	1
2. Geschichtliche Touren über 35 Kilometer	1
2.1 Tour: Sakrale Kunst und Weinbau nördlich des Schwanbergs	1
2.2 Tour: Südlich des Schwanbergs entlang des Breitbachs	1
2.3 Tour: Westlich des Schwanbergs ins Maintal	1
3. Große Radtouren bis 80 Kilometer	1
3.1 Tour: Die Mainschleife bis Volkach	1
3.2 Tour: Die große Tour zu den Gastlichen Fünf im Fränkischen Weinland	1
Fahrradverleih in Iphofen	1
E-Bike Ladestation	1
Radapartment in Iphofen	1
Aktuelle Informationen und Kartenmaterial	1

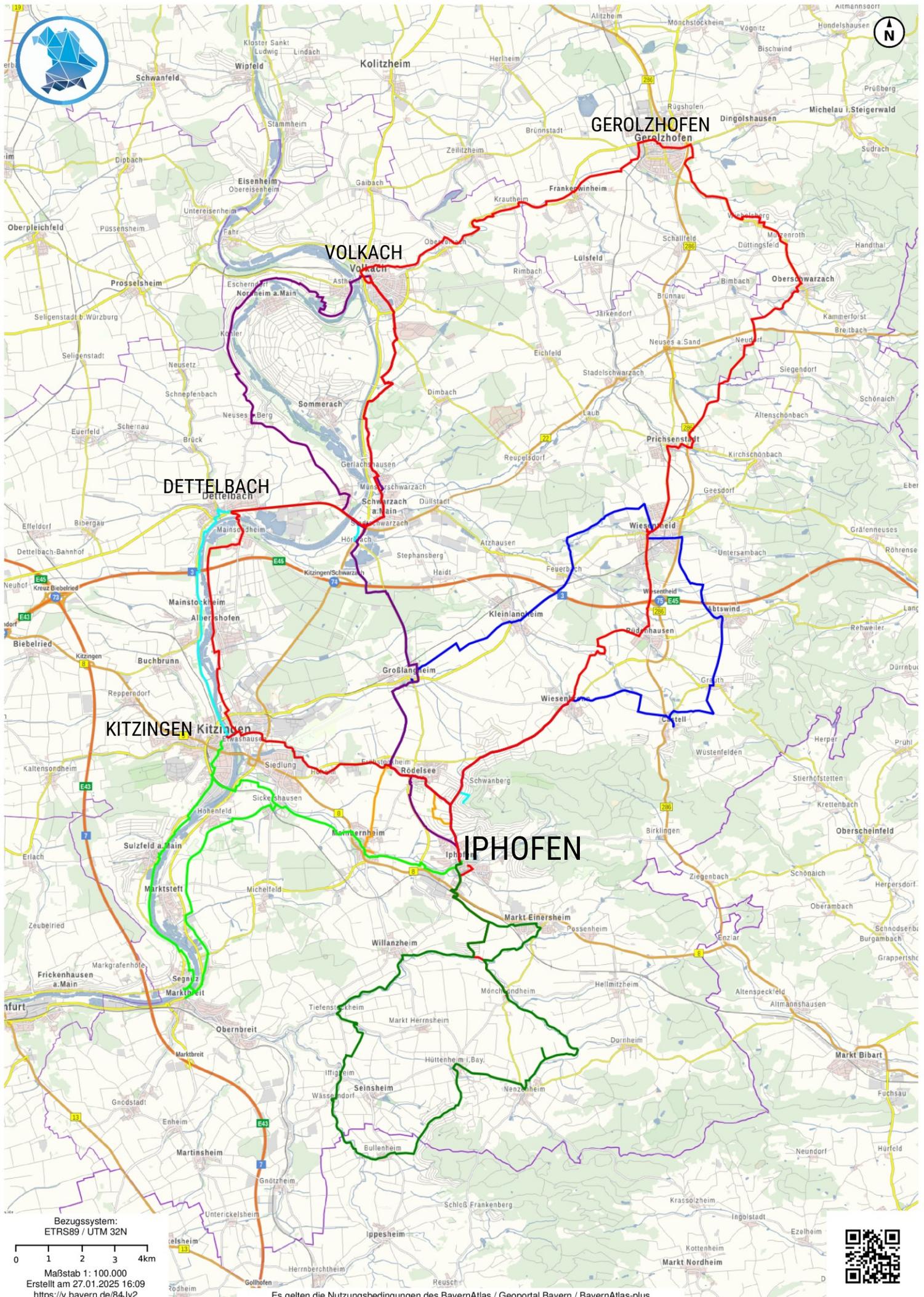
Ein Großteil der Vorschläge verläuft auf den beschilderten Thementouren des Landkreises Kitzingen oder im Bayernnetz und ist nicht zusätzlich beschildert.



Alle Touren haben einen eigenen QR-Code, der im RadlLand Bayern Routenplaner (in der App „RadroutenplanerBayern App“ unter dem Menüpunkt „Meine Routen“ mit „Routen vom PC“ scannen) oder Komoot geöffnet werden kann, um sich navigieren zu lassen.

Zur Routenübersicht in Komoot:





Bezugssystem:
ETRS89 / UTM 32N
0 1 2 3 4km
Maßstab 1: 100.000
Erstellt am 27.01.2025 16:09
<https://v.bayern.de/84Jy2>



Es gelten die Nutzungsbedingungen des BayernAtlas / Geoportal Bayern / BayernAtlas-plus

1. Halbtagestouren bis 40 Kilometer

1.1 Tour: Museumsweg

Länge:	ca. 12,8 km
Wege:	Wander- und Radwege (KIBU Wanderweg)
Schwierigkeit:	mittel und eine schwierige Steigung
Dauer:	ca. 50 Minuten (ohne Besichtigungen)
Streckenverlauf:	Iphofen, Mönchsondheim, Iphofen

Ausgangspunkt auf der Tour zum Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim ist der Parkplatz am Einersheimer Tor in **Iphofen**. Von dort startet die kurze Tour in Richtung Bahnhof Iphofen und unterquert die Bahngleise. Auf der Alten Reichsstraße entlang Richtung Mönchsondheim zeigt sich ein herrliches Panorama auf Iphofen und den Schwanberg. Auf der Anhöhe zwischen Iphofen und Mönchsondheim an der Weinbergslage „Domherr“ befindet sich ein schöner Aussichtspunkt. Den Abschluss des Panoramas bildet der Blick auf die Landschaft des südlichen Maindreieckes um Marktbreit.

Der Stadtteil Mönchsondheim lässt sich schon jetzt an den aufragenden Kirchturmspitzen erahnen. Durch die Weinberge oberhalb der Domherrenmühle führt der Weg hinunter in das Breitbachtal. Vorbei an der Domherrenmühle und der Schwarzmühle erreicht man **Mönchsondheim**. Durch die Dorfstraße vorbei an der Bushaltestelle zweigt der Museumsweg ab in Richtung der Kirchenburg.



Ein Besuch lohnt sich (Öffnungszeiten beachten)! Nach dem Besuch der Kirchenburg geht es wieder in aller Ruhe und Gemütlichkeit zurück nach **Iphofen**.

Weitere Informationen und aktuelle Öffnungszeiten:

Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim

An der Kirchenburg 5, 97346 Iphofen-Mönchsondheim

Telefon +49 9326 979959-0, E-Mail: info@kirchenburgmuseum.de, www.kirchenburgmuseum.de



51 min



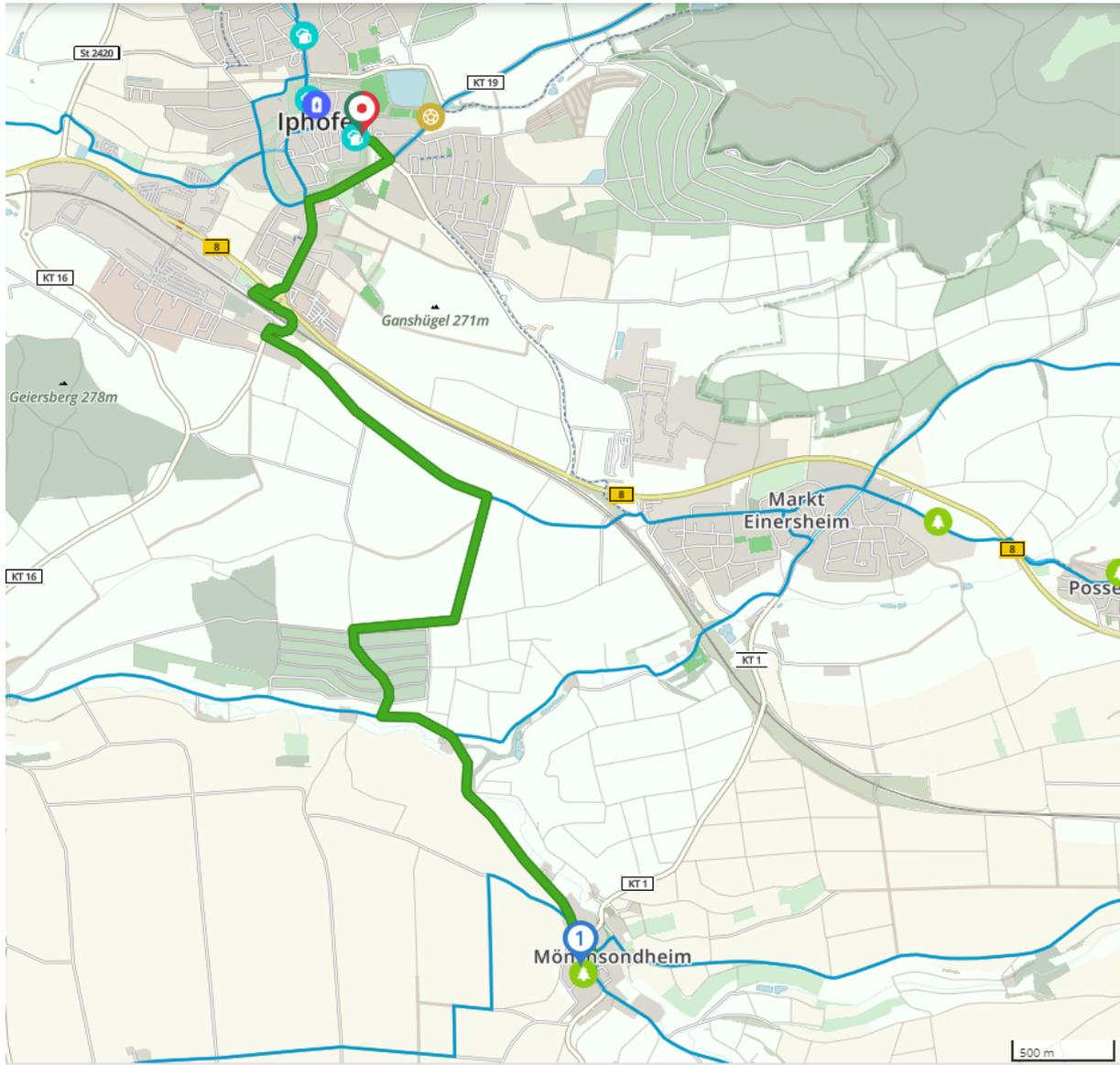
12,8 km



153 m



153 m



Im Radroutenplaner vom RadlLand Bayern oder Komoot anzeigen:



1.2 Tour: Iphofen und seine Nachbargemeinden

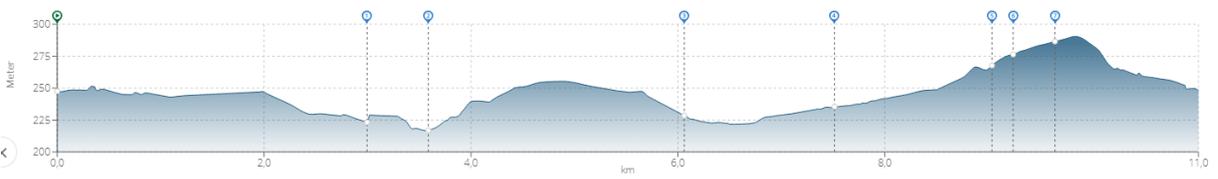
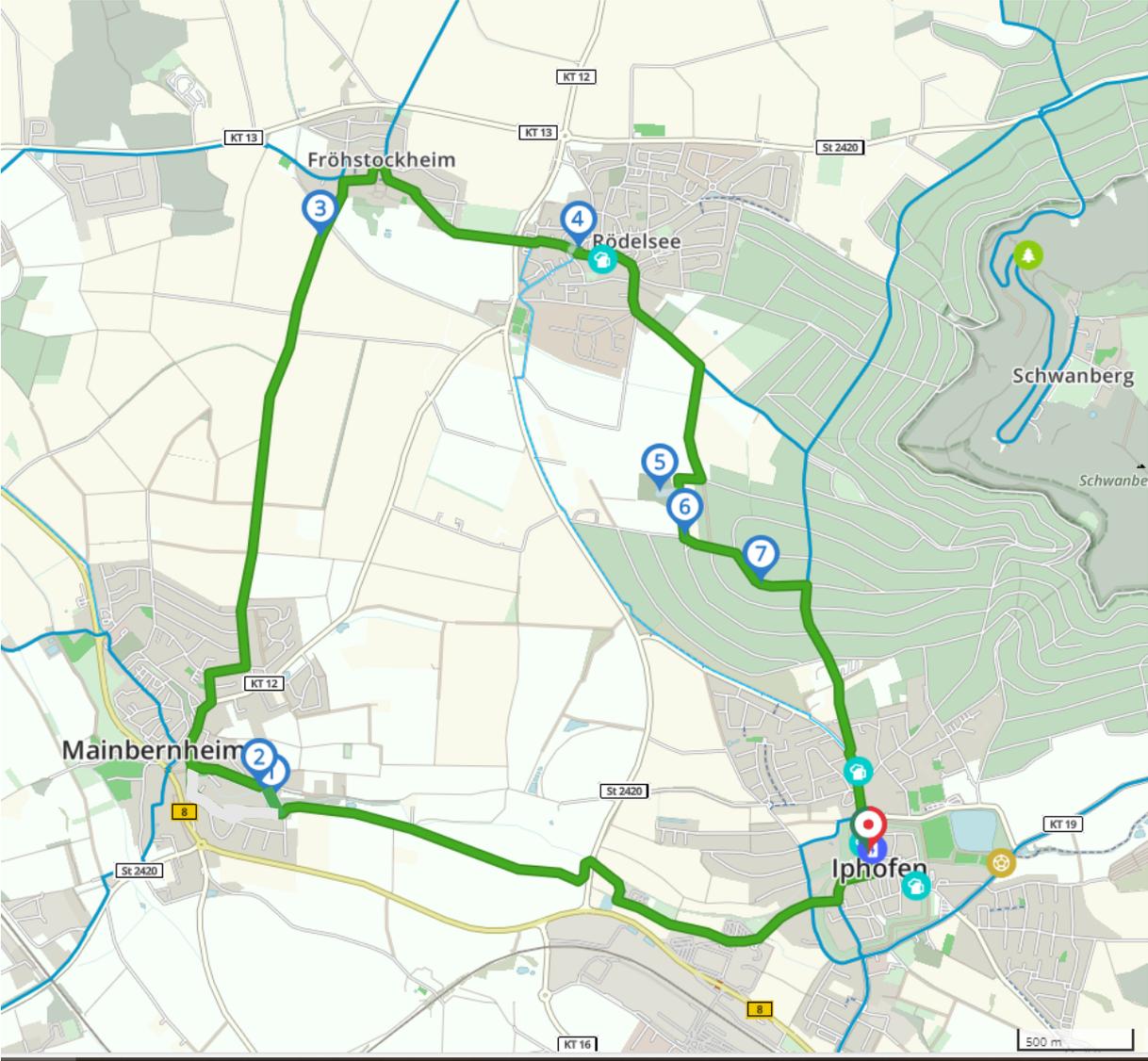
Länge:	ca. 11 km
Wege:	Wander- und Radwege (i1 Sickergrundweg)
Schwierigkeit:	leicht – mittel
Dauer:	ca. 45 Minuten (ohne Besichtigungen)
Streckenverlauf:	Iphofen, Mainbernheim, Fröhstockheim, Rödelsee, Iphofen



Die Tour beginnt in **Iphofen** am Rödelseer Tor, von dort wird in Richtung Altstadt gestartet. Quer über den Marktplatz geht es auf das Knauf-Museum zu, dann rechts abbiegen und entlang der Maxstraße zum Julius-Echter-Platz fahren. Hier führt der Weg (**i1**) durch das Mainbernheimer Tor. Geradeaus über die Kreuzung geht es nun in die Mainbernheimer Straße. Diese mündet in den Fahrradweg, der zum Nachbarort führt. Kurz vor der Ortsgrenze Mainbernheim wird rechts auf dem Fußweg der Sickerbach überquert, weiter geht es vorbei an der Kellermühle in den Mühlenweg. Hier weiterfahren bis zur Kreuzung, dann rechts in Richtung Rödelsee abbiegen. Am Ortsrand von Mainbernheim links in den Goldgrubenweg einbiegen und anschließend nach ca. 50 m rechts in den Fröhstockheimer Weg.

In **Fröhstockheim** den Beschilderungen in Richtung Rödelsee folgen. Über die Umgehungsstraße führt der Weg geradeaus zum See in die Hauptstraße von **Rödelsee**. Hier nach rechts fahren, vorbei an der Kirche, dem Brunnen und Rathaus nach links in die Bachgasse und weiter bis zur Alten Iphöfer Straße. Nach ca. 600 m geht es rechts über einen Feldweg am Judenfriedhof vorbei zur befestigten Weinbergsstraße. Auf der Weinbergsstraße nach links abbiegen und nach ca. 50 m - bei den Resten eines ehemaligen Landturms - weiter nach rechts durch die Weinberge bis zur Querstraße, dort verläuft die Route wieder nach rechts. Am Hainleitenkreuz nochmal nach rechts abbiegen, dann führt der Weg zum Ausgangspunkt am Rödelseer Tor in **Iphofen** zurück.

 43 min
  11,0 km
  134 m
  140 m
  i



Im Radroutenplaner vom RadLand Bayern oder Komoot anzeigen:



1.3 Tour: Der Süden des Landkreises Kitzingen / Kitzingen und Dettelbach

Länge:	ca. 36 km, inkl. Abstecher terroir f ca. 38,5 km
Wege:	Überwiegend Radwege (Schwanberg-Tour 6, mainRadweg, Gartenland-Tour 4, Kirchenburgen-Tour 5)
Schwierigkeit:	leicht – mittel
Dauer:	ca. 2,5 - 3 Stunden (ohne Besichtigungen)
Streckenverlauf:	Iphofen, Kitzingen, Dettelbach, Hörblach, Großlangheim, Rödelsee, Iphofen



Die Tour startet am Rödelseer Tor in **Iphofen**. Im Ortskern locken die Stadtpfarrkirche mit ihrer Riemenschneider-Figur sowie das Knauf-Museum. Hinter dem Rödelseer Tor erreicht man den Radweg in Richtung Rödelsee (*Kitzingen Schwanberg-Tour 6*).

Abstecher: Radler ohne Angst vor Steigung sollten einen Abstecher zum „terroir f“-Punkt machen, mit Blick auf das Fränkische Weinland (ca. + 2,5 km). Eine Sitzgarnitur für eine Rast ist dort vorhanden.

Über **Rödelsee** und **Hoheim** führt der Weg nach **Kitzingen**. Eine Besichtigung der alten Weinhandelsstadt ist lohnenswert. Das Wahrzeichen der historischen Weinhandelsstadt, der Falterturm, grüßt schon von Weitem. Auch das Deutsche Fastnachtsmuseum lädt zu einem Besuch ein.

Die Geschichte der Stadt Kitzingen beginnt um das Jahr 745 mit der Gründung eines Frauenklosters durch Hadeloga, nach der Sage eine Tochter des fränkischen Hausmeiers Karl Martell. Im Jahr 1040 wurde erstmals eine Siedlung um das Kloster erwähnt. Vom 11. bis 15. Jahrhundert wuchs Kitzingen und wechselte mehrfach den Besitzer. Im Jahre 1482 beschlossen die Abgesandten der fränkischen Fürsten, die Bischöfe von Würzburg und Bamberg, der Kurfürst Albrecht Achilles von Brandenburg und die Freien der Reichsstadt Nürnberg, das „Kitzinger Weingesetz“. Ziel war, der weitverbreiteten Weinpanscherei einen Riegel vorzuschieben. Das Gesetz hatte seinerzeit Gültigkeit vom Bodensee bis nach Sachsen und machte Kitzingen weithin bekannt.



Sehenswürdigkeiten: Falterturm, Alte Mainbrücke, Kreuzkapelle (von Balthasar Neumann erbaut), katholische Stadtpfarrkirche, Rathaus, evangelische Stadtkirche, Fastnachtsmuseum



Von Kitzingen aus führt der mainRadweg entlang des Mains über Mainstockheim nach **Dettelbach**.

Hier kann man die Fachwerkidylle entlang der historischen Stadtbefestigung und die Weinvielfalt in der Vinothek des KuK.Dettelbach entdecken.

Der Name der Stadt Dettelbach geht auf einen Franken namens „Tetila“ zurück. Im Jahr 741 erfolgte die erste schriftliche Erwähnung, die Erteilung des Stadtrechts erfolgte 1484 durch den Würzburger Fürstbischof Rudolf II. von Scherenberg.

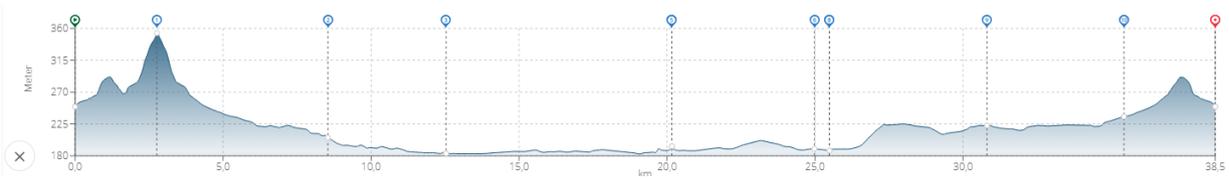
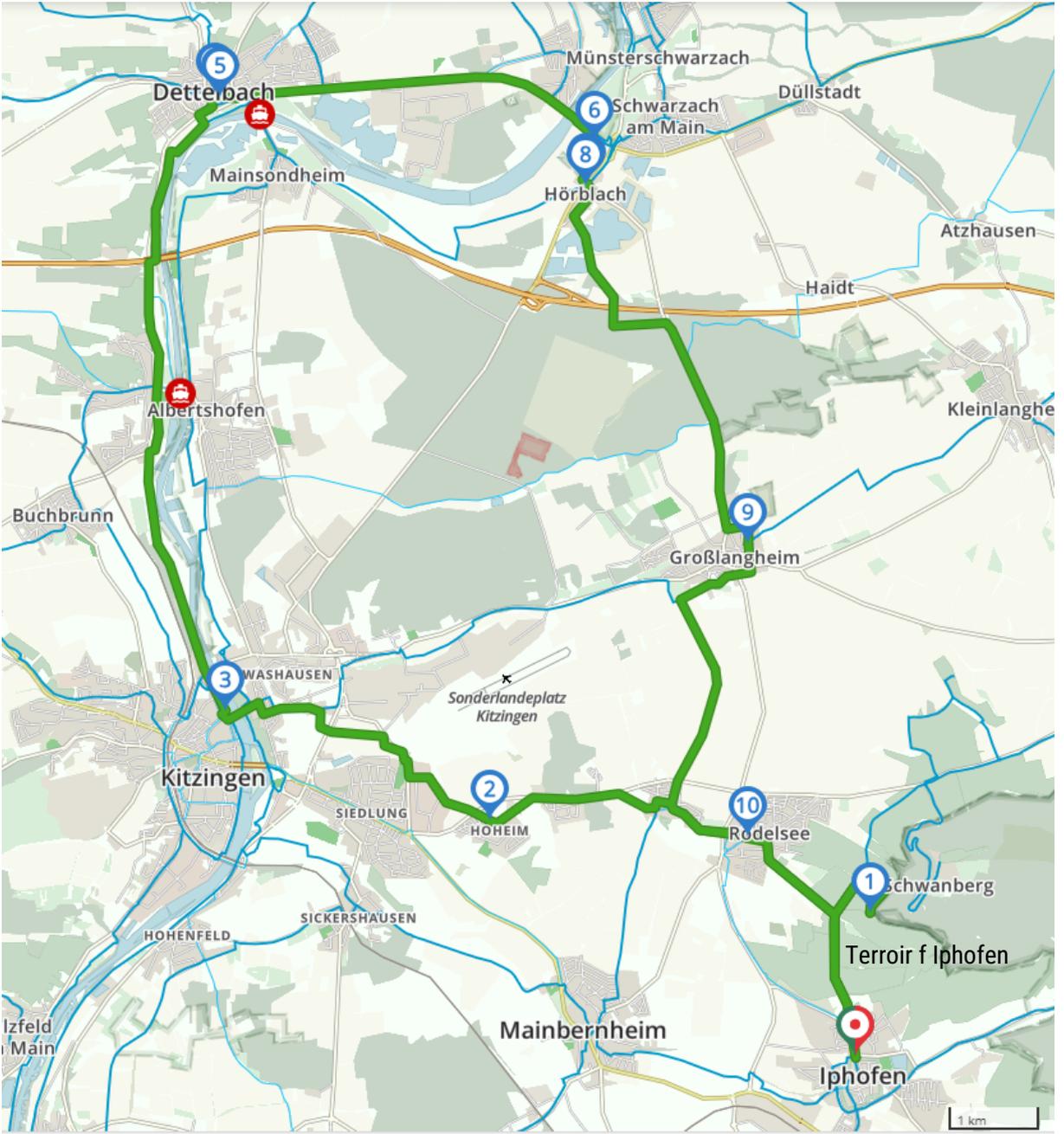


Die mittelalterliche Stadtbefestigung mit Gräben, 52 Türmen und fünf Stadttoren ist in ihrem Verlauf fast vollständig erhalten. Ebenso mittelalterlich sind die engen Gassen und Fachwerkhäuser. Besonders sehenswert sind das spätgotische Rathaus, das Ensemble rund um den kleinen Marktplatz unterhalb der Stadtkirche und die Wallfahrtskirche Maria im Sand. Im Jahr 1613 wurde die Kirche von dem Würzburger Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn durch den Bau mehrerer Schiffe auf die heute bestehende Größe erweitert.

Von Dettelbach führt der Radweg Richtung Osten. Nach Überquerung des Mains bei Schwarzenau führt er gut ausgeschildert (*Gartenland-Tour 4*) über Hörblach (dort gibt es einen Badensee) nach Großlangheim. Auf den Flurwegen (*Kirchenburgen-Tour 5*) sind viele Bildstöcke zu finden, die auf dem „Marterlesweg“ erkundet werden können. Über **Rödelsee** (*Schwanberg-Tour 6*) geht es zurück nach **Iphofen**, wo Gastronomie und Winzer zur Einkehr einladen.

 2:33 Std.
  38,4 km
  344 m
  339 m

 4
  5
  6

Im Radroutenplaner vom RadLand Bayern oder Komoot anzeigen:



2. Geschichtliche Touren über 35 Kilometer

2.1 Tour: Sakrale Kunst und Weinbau nördlich des Schwanbergs

Länge:	ca. 40 Kilometer
Wege:	überwiegend Feld- und Radwege (Themen-Radwege vom Ldkr. Kitzingen)
Schwierigkeit:	leicht bis mittel
Dauer:	ca. 2,5 - 3 Stunden (ohne Besichtigungen)
Streckenverlauf:	Rödelsee, Wiesenbronn, Castell, Abtswind, Wiesentheid, Kleinlangheim, Großlangheim, Rödelsee, Iphofen

Start ist in **Iphofen** am Marienbrunnen vor dem Rathaus. Durch das Rödelseer Tor (*Kirchenburgen-Tour 5*) und die Weinlagen Kronsberg, Echterberg, Küchenmeister und Wachhügel geht es nach **Wiesenbronn**.



Eine Besichtigung der Kirchenburg Heilig Kreuz mit Fresken aus dem 15. Jahrhundert ist sehr lohnenswert. Wiesenbronn ist der Ursprung des ökologischen Weinbaus in der Region und die Rotweinsel am Schwanberg.

Weiter geht die Fahrt (*Main Regnitz Radweg*) über Trautberg nach **Castell**, dass sich eng an den Kirchberg schmiegt. Das Dorf ist seit Jahrhunderten Sitz der gleichnamigen Grafen. Das Schloss ist nicht zu besichtigen, jedoch lohnt sich ein Abstecher in die schlichte spätbarocke evangelische Grafschafts-Kirche. Unterhalb



des barocken Schlosses schlängelt sich der Radweg (*Steigerwald-Tour 10*) am Schlossgarten vorbei nach **Greut**. Von der Ortsmitte aus führt er über die Ortsverbindungstrasse direkt nach **Abtswind**. Eine Besichtigung der spätgotischen, evangelischen Pfarrkirche mit Burganlage ist lohnenswert. In der Umgebung der charakteristischen Winzerhöfe lässt es sich bei fränkischen Gerichten ideal rasten.

Danach geht es auf dem Radweg (*Steigerwald Tour 10 + lokales Netz*) entlang des historischen Friedhofs weiter nach **Wiesentheid**. Die Erkundung führt an der Mariensäule vorbei hin zur spätbarocken, prunkvollen, katholischen St. Mauritius Kirche. Größer könnte der



Kontrast zur schlichten Schlosskirche in Castell nicht sein. Beide Kirchen sind in der gleichen Zeitepoche entstanden.

Weiter geht die Fahrt (*Gartenland-Tour 4*), vorbei an alten Mühlen, nach **Feuerbach** und **Kleinlangheim** mit dem ältesten Rathaus (1552) im Landkreis Kitzingen und seiner Kirchenburg.

Mit herrlicher Sicht auf den Schwanberg geht es über die Flur weiter nach **Großlangheim**. In der Ortsmitte ist Zeit für eine kleine Rast. Die Pfarrkirche Sankt Jakob besitzt eine reichhaltige Ausstattung an Werken von Tilman Riemenschneider. Auch in der Antoniuskapelle, einem Kleinod gotischer Sakralkunst, sind einige „Riemenschneider“ und sehr gut erhaltene Fresken aus dem 15. Jahrhundert zu sehen.



Die Strecke (*Kirchenburgen-Tour 5*) führt an den Resten des ehemaligen Wasserschlosses vorbei über ausgedehnte landwirtschaftliche Flächen nach **Fröhstockheim**. Schön ist der Blick nach rechts auf das tiefer gelegene Maintal nach Kitzingen und die Rebflächen von Dettelbach und Neuses am Berg. Links grüßt der Schwanberg mit seiner mächtigen Burganlage. Auch in Fröhstockheim steht ein Beispiel gotischer Kirchenbaukunst mit Fresken aus dem 15. Jahrhundert. Das Kirchlein steht vor dem bewohnten Wasserschloss der Grafen von Crailsheim.

Kurz ist die Strecke (*Schwanberg-Tour 6*) nach **Rödelsee**. Vorbei am gut erhaltenen Schloss mit Weinkellerei in der Ortsmitte und den zwei Kirchen führt die Tour unterhalb der Weinlagen „Schwanleite“ und „Echterberg“ zum jüdischen Friedhof.

Entlang der Iphöfer Weinlage „Burgweg“ erreicht man in kurzer Zeit **Iphofen**. Durch das Rödelseer Tor, vorbei an der katholischen Stadtpfarrkirche mit ihrer reichhaltigen Ausstattung, endet die Tour wieder vor dem Rathaus.

 2:38 Std.
  39,6 km
  409 m
  409 m

 4
  5
  6
  10



Im Radroutenplaner vom RadlLand Bayern oder Komoot anzeigen:



2.2 Tour: Südlich des Schwanbergs entlang des Breitbachs

Länge:	ca. 37 Kilometer
Wege:	überwiegend Feld- und Radwege (Themen-Radwege vom Ldkr. Kitzingen, Bockbeutelrunde, Gau- und Höhenweg)
Schwierigkeit:	leicht bis mittel
Dauer:	ca. 3 Stunden (ohne Besichtigungen)
Streckenverlauf:	Iphofen, Markt Einersheim, Nenzenheim, Hüttenheim, Bullenheim, Iffigheim, Tiefenstockheim, Iphofen



Start ist in **Iphofen** am Marienbrunnen vor dem Rathaus. Richtung Süden erreicht man über die Bahnhofstraße den Radweg (*Main-Steigerwald-Radweg*) nach **Markt Einersheim**

Die Geschichte des Ortes reicht weit in die Vergangenheit zurück. Durch die Gemeinde führte früher die Alte Reichsstraße, die zwischen Frankfurt und Nürnberg und darüber hinaus verlief. Teile der mittelalterlichen Stadtbefestigung sind noch erhalten. Sehr gut erhalten und neu renoviert ist das Rathaus mit der unmittelbar dahinterliegenden Kirchenburg. Gegenüber dehnt sich mächtig das Schloss der ehemaligen Grafen von Rechteren-Limpurg aus.

Weiter geht die Fahrt zum Radweg im Talgrund, vorbei an einer langen Kopfweidenallee nach **Mönchsondheim**. Auf der westlichen Seite grüßt die rund 20 Hektar große Weinlage „Domherr“, deren Wein alleine nur vom Juliusspital Weingut in Würzburg unter diesem Namen verkauft werden darf.

Ein Highlight in der Mitte des kleinen Iphöfer Stadtteils ist die Kirchenburg (Zentrum des Freilandmuseums Kirchenburg

Mönchsondheim). Sie stammt aus dem 15./16. Jahrhundert und diente den Menschen in Notzeiten als Schutz vor Angreifern. In den „Gaden“ lagerten die Bewohner ihre Lebensmittel und ihren Wein ein. Die Kirchenburg ist heute ein Museum und mit ihrer Chorturmkirche sind weitere historische Gebäude wie das alte Rathaus oder das



Gasthaus zum Schwarzen Adler zu besichtigen. Hier sollte ein längerer Aufenthalt eingeplant werden.

Nach einer ausgiebigen Besichtigung führt die Fahrt weiter entlang durch das Tal des Breitbachs (*bis Abzweig Nenzenheim/Dornheim: Keuper-Tour 5*) in den Iphöfer Stadtteil **Nenzenheim**.



Die Ursprünge gehen auf eine fränkische Siedlung „Heim des Nanzo“ im 6. und 7. Jahrhundert zurück. In der Ortschaft sind noch einige stattliche, zweigeschossige Satteldachhäuser mit schönem Fachwerk zu sehen. Der Weg verläuft über den Tannenber (*örtliches Radnetz*) weiter nach **Hüttenheim**.

Am Hang des Tannenbergs liegt ein jüdischer Friedhof. Die 468 Gräber dienten als Begräbnisstätte für die jüdischen Bewohner des Steigerwaldraums. Auch Hüttenheim geht auf fränkische Gründung zurück und wurde als „Heim des Hiddo“ bezeichnet. Besuchenswert ist auf jeden Fall die sehr gut erhaltene Kirchenburg. Ihre Entstehung geht auf das Jahr 1400 zurück. Die umlaufende Wehrmauer ist teilweise fünf Meter hoch und schützte die Fachwerkhäuser und das Kirchlein im Innern. In der Kirche befindet sich eine gotische Madonna „Maria mit dem Kinde“, aus dem späten 15. Jahrhundert. Von Hüttenheim aus führt der Radweg (*Bocksbeutelrunde / Gau- und Höhenweg*) durch die Weinberge nach **Bullenheim**.

Alternative:

Wer den etwas beschwerlicheren Weg über die Weinparadiesscheune nehmen will, wird für die Mühen entschädigt und genießt eine grandiose Aussicht auf die fränkische Landschaft zu Füßen des Bullenheimer Berges.



Von dort geht's bergab nach Bullenheim. (*Als Abstecher bietet sich ein Besuch von Schloss Frankenberg an. Der Weg dorthin beträgt etwa 6 Kilometer.*) Die Besucher



Bullenheims werden überrascht sein von der großen Anzahl von Wirtshäusern und Heckenwirtschaften, die ihre Gäste mit Speis und Trank verwöhnen. Die Gründung des Ortes geht auch auf die Zeit der fränkischen Landnahme zurück. Neben der spätmittelalterlichen Gadenkirchenburg ist auch das pittoreske Rathaus aus dem späten 16. Jahrhundert zu bewundern.



Von Bullenheim aus führt der Weg zunächst eine kurze Strecke Richtung Gnötzheim. Hier erreicht man den Iff-Bach, an dem der Weg Richtung Norden weiterführt. Der Weg (*Bocksbeutelrunde*) durchquert **Wasserndorf** mit seiner mächtigen Burgruine links des Radwegs (*lokales Radnetz*) und man erreicht nach rund drei Kilometern **Iffigheim**.

*Dort kann man sich entscheiden, auf dem hügeligen Radweg mit herrlichem Ausblick zu bleiben oder gemächlich ohne Steigung auf der schwach befahrenen Kreisstraße nach **Tiefenstockheim** weiter zu radeln.*

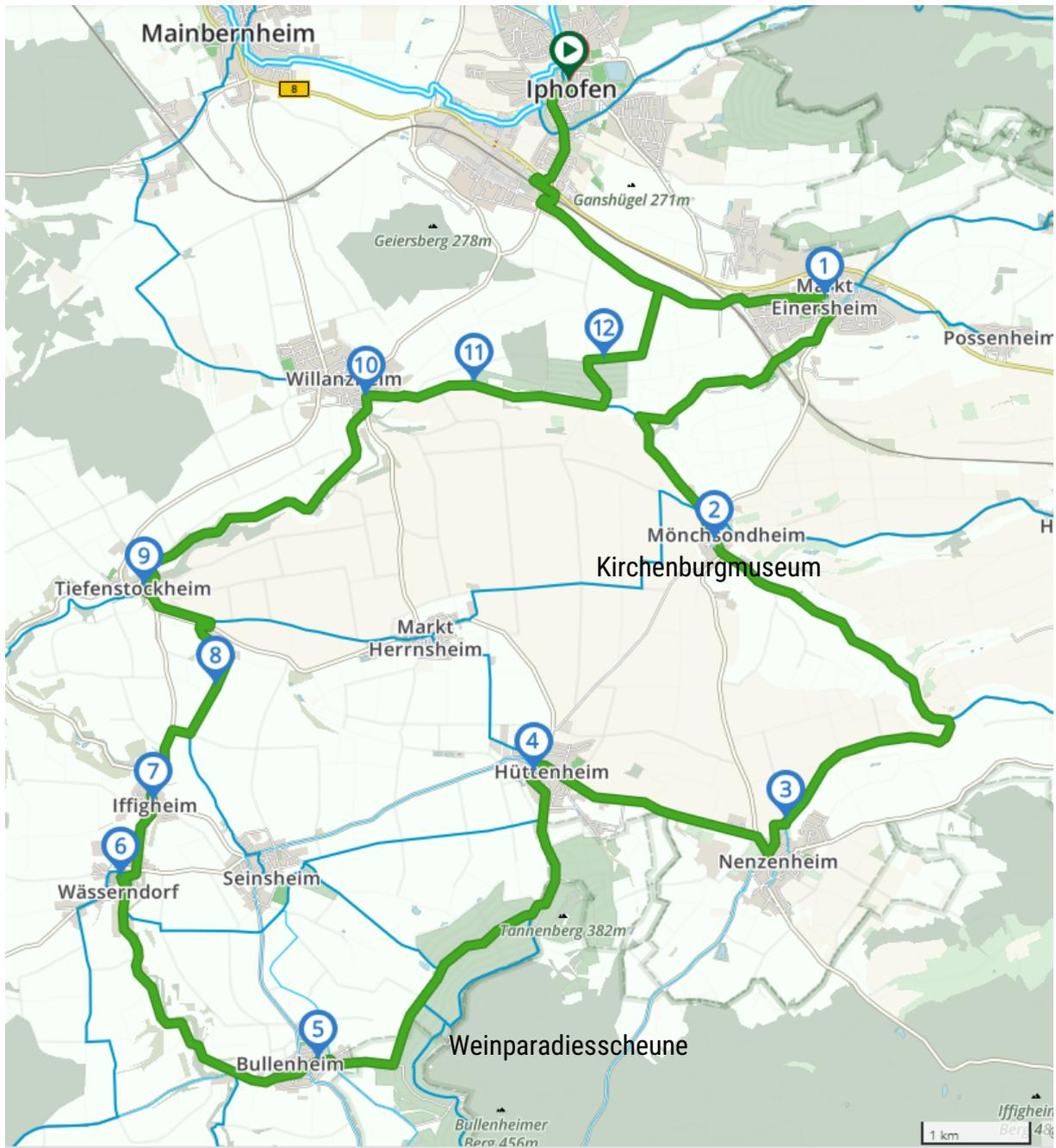
Der Ort ist schon seit Frühzeiten besiedelt. In der Ortsmitte dominiert das stattliche Rathaus mit dem zierlichen Fachwerk und einer Uhr aus dem Jahr 1686. Daneben befindet sich eine renovierte Kirchenburg. Die Kirche Peter und Paul wurde 1581 erbaut. Die einstige Kirchenbefestigung mit ihren Gaden ist im Laufe der Zeit verschwunden.

Von Tiefenstockheim führt der Radweg (*Kirchenburgen-Tour 5*) immer am Breitbach entlang über **Willanzheim** zur Domherrnmühle. Dort steigt der Weg (*Keuper Land-Tour 7*) etwa 400 Meter recht steil an. Am höchsten Punkt belohnt die herrliche Sicht nach Süden zu den Frankenbergern und nach Norden zum Schwanberg mit dem davorliegenden Iphofen. In wenigen Minuten geht es zurück zum Ausgangspunkt nach **Iphofen**.



 2:28 Std.
  37,2 km
  419 m
  419 m

Bockbeutelrunde
Gau- und Höhenweg



Im Radroutenplaner vom RadlLand Bayern oder Komoot anzeigen:



2.3 Tour: Westlich des Schwanbergs ins Maintal

Länge:	ca. 38 Kilometer (Abzweig + 15 km)
Wege:	überwiegend Feld- und Radwege (Schwanberg-Tour 6, Genießer-Tour 2)
Schwierigkeit:	leicht bis mittel
Dauer:	ca. 2,75 Stunden (ohne Besichtigungen)
Streckenverlauf:	Iphofen, Mainbernheim, Sickershausen, Marktsteft, Marktbreit, Segnitz, Sulzfeld, Kitzingen, Iphofen

Start ist in **Iphofen** wieder am Marienbrunnen vor dem Rathaus. Von dort geht es quer über den Marktplatz in Richtung Knauf-Museum, dort rechts abbiegen und entlang der Maxstraße zum Julius-Echter-Platz fahren. Der Radweg (*Schwanberg-Tour 6*) verläuft durch das Mainbernheimer Tor nach **Mainbernheim**.



Die Geschichte lässt als „Heim des Bero“ auf eine fränkische Gründung schließen. Bereits Ende des 9. Jahrhundert wird „Berenheim“ in einer königlichen Urkunde erwähnt. Kaiser Karl IV. gibt dem Ort 1365 die Reichsunmittelbarkeit und ist oberster Eigentümer. Die Mainbernheimer Stadtmauer mit nahezu 20 Wehrtürmen ragt heute noch bis zu acht Metern auf und war in früheren Zeiten ein schwer einzunehmendes Bollwerk. Im Gasthaus zur „Güldenene Krone“ (gegenüber dem Rathaus) wurden nachweislich die Reichsinsignien auf dem Weg von Nürnberg nach Frankfurt verwahrt. Durch das obere Tor gelangt man in die Stadt. Das Rathaus aus dem Jahr 1548 wird heute noch genutzt. Der Friedhof von 1545 liegt neben dem Unteren Tor. Sein Renaissance-Portal und die regional typische Friedhofkanzel sind weitere Sehenswürdigkeiten auf dem Weg nach Sickershausen.

In **Sickershausen** führt der Weg (*Genießer-Tour 2*) nicht Richtung Maintal, vielmehr verläuft die Strecke ab Ortsmitte nach Westen unter der Bahnlinie Kitzingen Nürnberg hindurch in Richtung **Hohenfeld**. Hier immer auf der Höhe bleiben und die herrliche Sicht auf das Maintal mit den gegenüberliegenden Weinbergen und dem Kitzinger Becken genießen. Bald öffnet sich der



Blick weiter und am Main liegt der mittelalterliche Weinort Sulzfeld, das später noch besichtigt wird. Der Weg verlässt die Höhe und unten im Tal wird **Marktsteft** erreicht. Die erste urkundliche Erwähnung Marktstefts geht auf das Jahr 1216 zurück. Schon im Jahr 1532 besaß der Ort eine Kirchenburg, die in Kriegszeiten den

Einwohnern Zuflucht bot. Der Ort war die „Hafenstadt am Main“ für den Markgrafen von Ansbach. In den Jahren 1777 bis 1782 verschiffte der Markgraf von hier aus über 1000 Söldner in den Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Davon fielen beinahe 20 % im Kampf, ein Drittel verblieb als Einwanderer in den USA und etwas mehr als die Hälfte kam zurück.

Richtung Süden führt der Weg nach **Marktbreit**. 1985 wurde bei einer Überfliegung das Römerlager Marktbreit entdeckt. Erstmals erwähnt wurde Marktbreit 1266 in einer Urkunde des Grafen zu Castell als „broite inferior“, das heißt Unter- oder



Niedernbreit. Der Name Marktbreit wurde erstmals 1594 genannt. 1557 verlieh Kaiser Ferdinand I. das Marktrecht. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts entwickelte sich der Ort zu einem der bedeutendsten Haupthandelsorte am Main. Dies wurde durch den Bau eines Hafenkrans unterstrichen. Vor allem durch die günstige geografische

Lage am südlichsten Punkt des Mains und damit der kürzesten Verbindung zur Donau konnte Marktbreit profitieren.

Das nächste Ziel, die Gärtnerstadt **Segnitz**, liegt auf der anderen Mainseite. *(Für sportliche Fahrer lohnt sich der ca. 15 Kilometer lange Umweg über das mittelalterliche Ochsenfurt, Frickenhausen nach Segnitz.)*

Segnitz wurde im Jahr 1142 in einer von Mönchen des Würzburger Neumünster-Stifts zu ihren Gunsten verfälschten Schenkungsurkunde als „villa segeniz“



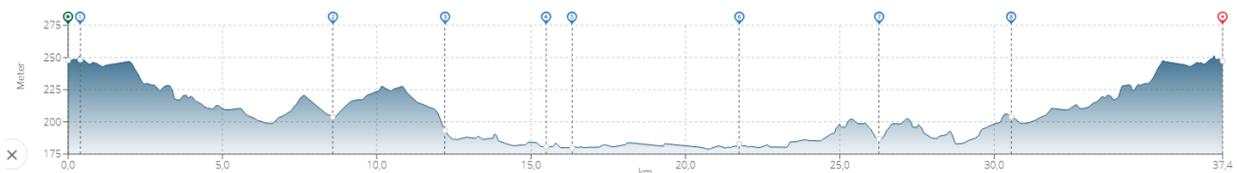
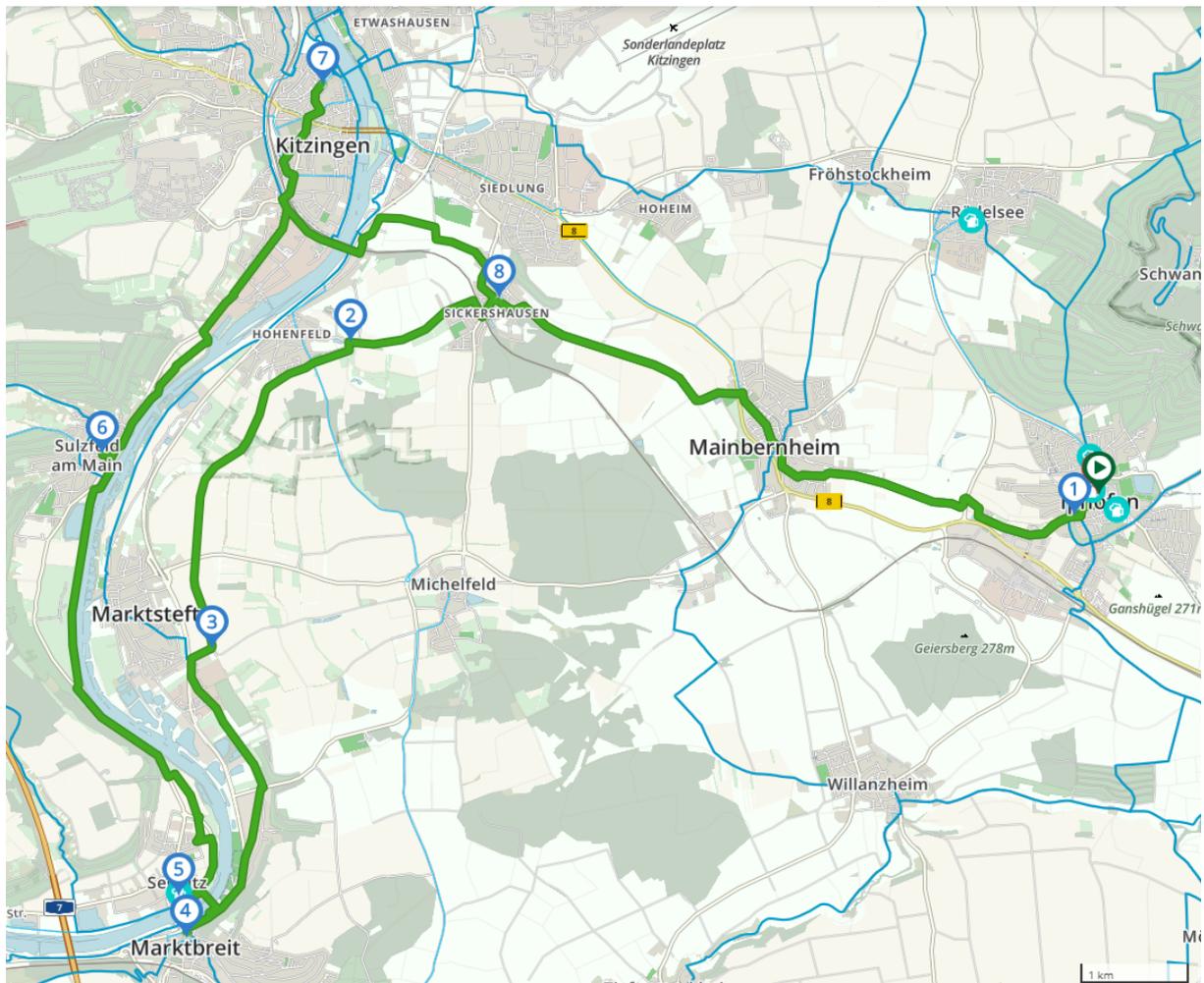
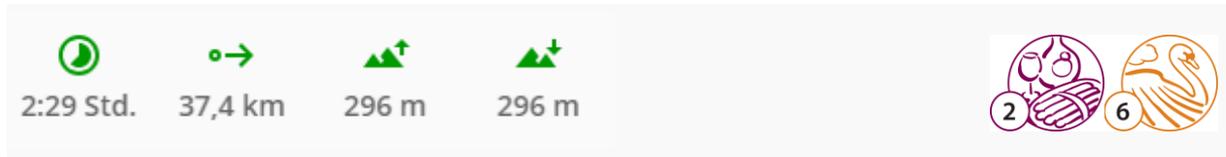
erstmalig urkundlich erwähnt. Mit dem Zuzug von Gärtnerfamilien im Jahre 1900 begann die heutige Blüte der Gemeinde. Die Gärtner profitierten nach dem Brückenbau von der günstigen Lage zum Bahnhof Marktbreit und machten Segnitz als "Gärtnergemeinde" bekannt. Ein Ruf, der bis heute andauert.



Dem Radweg entlang des Mains folgend wird nach 3 Kilometern das mittelalterliche Weindorf **Sulzfeld** erreicht. Die erste urkundliche Erwähnung findet sich im Jahr 915 als Kammergut des Hochstifts Würzburg. Am 8. August 1266 fand vor dem Ort die Cyriakus-Schlacht, eine der großen Ritterschlachten des Mittelalters, statt. Von dieser Schlacht hat auch die Weinlage ihren Namen

– Cyriakusberg. Das Dorf hat bis heute eine fast vollständig erhaltene mittelalterliche Befestigungsanlage mit 21 Türmen. Auch sein spätmittelalterliches Ortsbild wurde weitgehend bewahrt. Der fränkische Weinort gilt außerdem als Geburtsort der Meter-bratwurst, einer Variante der fränkischen Bratwurst. In einem örtlichen Gasthaus liegt der Verzehrrekord bei über sechs Metern. Der Wirt versichert: 'Wer diesen Rekord bricht, der hat sämtliche Verzehrkosten frei'.

Die Radtour führt weiter nach **Kitzingen**. Die Besichtigung der Stadt ist eine eigene Radtour wert, darum geht es wieder nach Osten weiter (*lokales Netz*), wo der Main überquert wird. Auf dem Radweg (*Schwanberg-Tour 6*) geht es über **Fröhstockheim** und **Rödelsee** zurück nach **Iphofen**.



Im Radroutenplaner vom RadlLand Bayern oder Komoot anzeigen:



3. Große Radtouren bis 80 Kilometer

3.1 Tour: Die Mainschleife bis Volkach

Länge:	ca. 54 Kilometer
Wege:	überwiegend Feld- und Radwege (Themen-Radwege vom Ldkr. Kitzingen)
Schwierigkeit:	leicht mit einem steilen Anstieg
Dauer:	ca. 3,5 - 4 Stunden (ohne Besichtigungen)
Streckenverlauf:	Iphofen, Rödelsee, Großlangheim, Münsterschwarzach, Volkach, Escherndorf, Köhler, Neuses am Berg, Hörblach, Großlangheim, Iphofen

Start ist in **Iphofen** am Marienbrunnen vor dem Rathaus. Den Ort durch das Rödelseer Tor in Richtung Rödelsee verlassend (*Schwanberg-Tour 6*), geht die Fahrt (*Kirchenburgen-Tour 5*) von **Fröhstockheim** nach **Großlangheim**. Der Weg (*Gartenland-Tour 4*) führt weiter über **Hörblach** nach (*Mainschleifen-Tour 1*) **Münsterschwarzach**.



Das Kloster Münsterschwarzach wurde um das Jahr 788 als Nonnenkloster gegründet. Die vorher zum Hochstift Würzburg gehörende Stadt Schwarzach kam 1803 zu Bayern. Heute beherbergt die Abtei u. a. ein Gymnasium, das vom Orden der Benediktiner geleitet wird. Das Kirchengebäude entstand erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Ein kleiner Abstecher in das Klostermuseum lohnt sich.

Der Radweg (*ab Gerlachshausen: Geschichts-Tour 11*) erreicht jetzt die „Weininsel“. Das Gebiet zwischen dem Altmain im Westen und dem 1950 entstandenen Kanal ist das größte zusammenhängende Weinbaugebiet in Franken mit den Ortschaften **Sommerach und Nordheim**. Als Teil des Hochstiftes Würzburg bzw. der Abtei Schwarzach wurde Sommerach nach der Säkularisation im Jahr 1803 Bayern überlassen.





Die erste urkundliche Erwähnung Nordheims erfolgte im Jahre 918. Das Kloster Münsterschwarzach erwarb 1306 die Vogtei und damit alle Rechte und Zubehör und hatte bis zu seiner Auflösung 1803 die Dorfherrschaft inne. Im größten Weinbauort Frankens wird neben Wein auch Spargel angebaut. Es gibt laut offiziellen Angaben über 50

Weingüter.

Der Radweg (*Mainschleifen-Tour 1 / Volkacher Mainschleife*) führt weiter nach **Volkach**. Der fränkische König Arnulf von Kärnten schenkte die Siedlung im Jahre 899 dem Kloster Fulda. „Folchaa inferior“ wird der Ort in einer Urkunde seines Sohnes, Ludwig das Kind, genannt. Im 11. Jahrhundert erhielten die Grafen zu Castell die Vogteirechte. Volkach besitzt eine geschlossene Altstadt mit zwei Stadttoren.



Oberes und Unteres Tor gehen auf das 13. Jahrhundert zurück; beide Türme wurden unter Julius Echter von Mespelbrunn im 16. Jahrhundert erweitert. Das Obere Tor heißt auch Sommeracher Tor (Diebenturm), das untere auch Gaibacher Tor (Krakenturm).

Die im 14. und 15. Jahrhundert erbaute Wallfahrtskirche Maria im Weingarten beherbergt mit der 1521–1524 entstandenen Maria im Rosenkranz eines der bedeutendsten Holzbildwerke Tilman Riemenschneiders. Auf dem Vogelsberg, drei Kilometer von Volkach entfernt, an der Straße Richtung Würzburg, liegt das 1282 gegründete Kloster Vogelsburg.

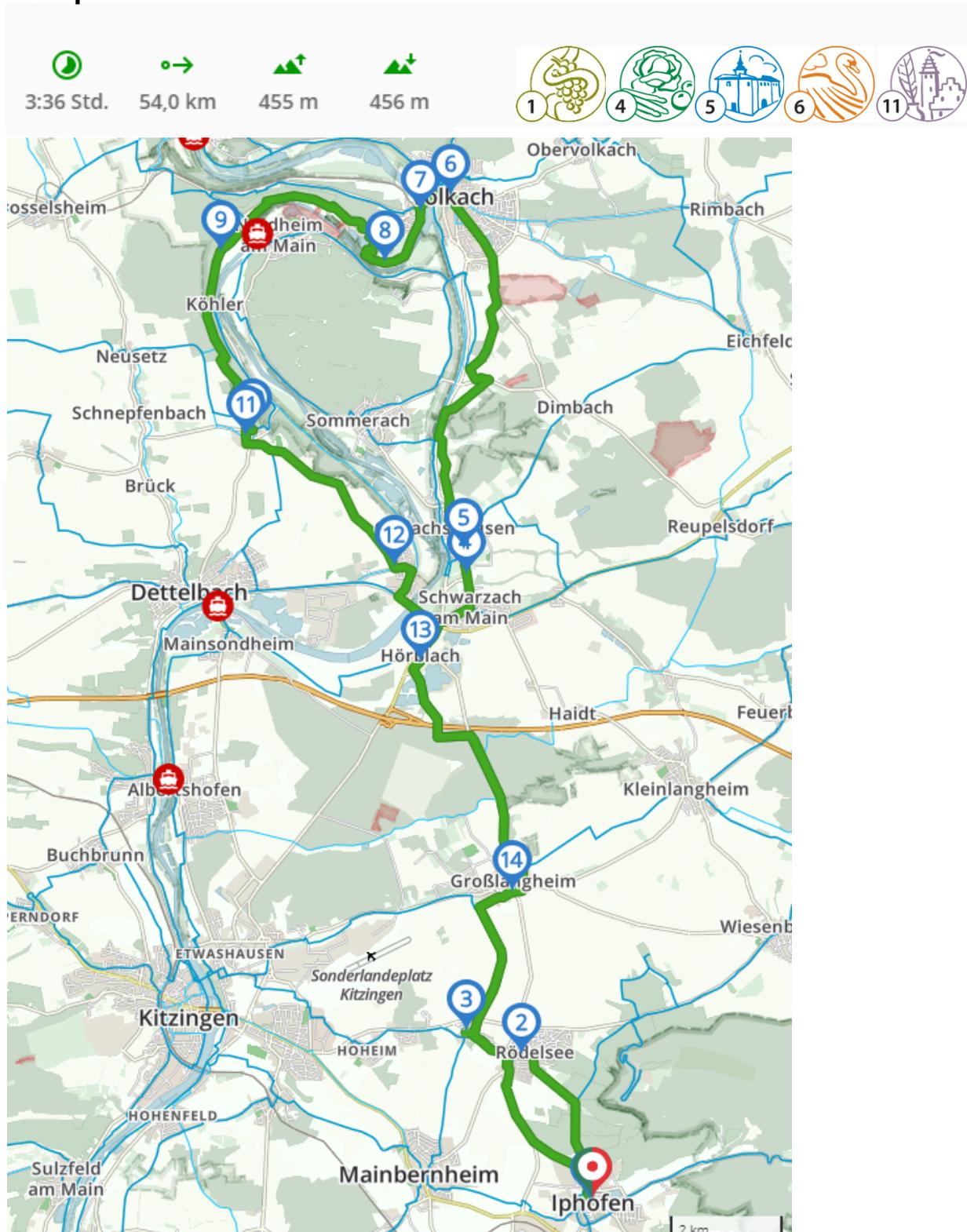


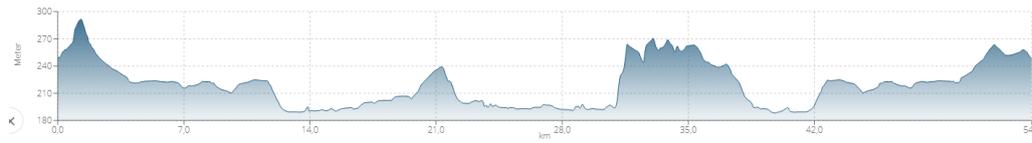
Im Ortsteil Astheim befindet sich die 1409 begründete und 1803 durch die Säkularisierung aufgelöste Kartause Marienbrück. Von **Astheim** aus führt der Radweg (*Volkacher Mainschleife*) entlang des Altmains wieder nach Süden. Der Weg zur Vogelsburg mit dem Fahrrad ist nur etwas für Athleten. Deshalb führt die Route durch die Weinorte **Escherndorf** und **Köhler**. Die

Straße hinter Köhler führt steil bergauf nach **Neuses am Berg**. Die Lage auf einer Anhöhe über dem Main und die Fruchtbarkeit des Bodens führte früh zu einer Ansiedlung – einem „neuen Sitz“. Die exponierte Lage über der Mainschleife bietet reizvolle Ausblicke auf Weininsel, Vogelsburg und den mächtigen Rücken des Steigerwalds mit Zabelstein und Schwanberg. Neuses kann man als typisch fränkisches Winzerdorf bezeichnen.

Trotz der nur ca. 400 Einwohner verfügt Neuses am Berg (*lokales Radnetz*) über zwei Kirchen. Am Dorfplatz befindet sich das Renaissance-Rathaus. Kurz vor dem

Ortsende Richtung Dettelbach biegt der Radweg nach links ab (*Mainschleifen-Tour 1*). Von dort ist es nicht mehr weit nach **Schwarzenau**. Zuvor ist Genussradfahren pur angesagt. Der Blick ins Maintal und in Richtung Schwanberg lässt den Aufstieg nach Neuses vergessen. Die Brücke nach Schwarzach überquerend führt der Radweg (*Gartenland-Tour 4*) über **Hörblach, Großlangheim** (*Kirchenburgen-Tour 5*) zurück nach **Iphofen**.





Im Radroutenplaner vom RadlLand Bayern oder Komoot anzeigen



3.2 Tour: Die große Tour zu den Gastlichen Fünf im Fränkischen Weinland

Länge:	ca. 79 Kilometer (Variante 2: 79,5 km mit Fähre)
Wege:	überwiegend Feld- und Radwege (Themen-Radwegen vom Ldkr. Kitzingen, überregionales Radnetz)
Schwierigkeit:	mittel
Dauer:	ca. 5,5 - 6 Stunden (ohne Besichtigungen)
Streckenverlauf:	Iphofen, Wiesenbronn, Rüdenhausen, Wiesentheid, Prichsenstadt, Oberschwarzach, Gerolzhofen, Krautheim, Volkach, Dettelbach, Kitzingen, Rödelsee, Iphofen



Ausgangspunkt ist **Iphofen** (*Kirchenburgen-Tour 5*), von dort startet in Richtung Rödelseer Tor die Fahrt über **Wiesenbronn** (*lokales Netz*) und **Rüdenhausen** (*Schlösser-Tour 9*) weiter nach **Wiesentheid**. Im Park des Schönborn'schen Schlosses findet man Ruhe und Erholung zwischen Weiher und Orangerie.

Danach geht es weiter in das romantische **Prichsenstadt**. Hinein durch das imposante Westtor und das mittelalterliche Stadtbild erleben! Oldtimerfreunde sollten ihre Radtour auf Ende April legen, dann finden in der Altstadt die „Prichsenstadt Classics“ mit großer Fahrzeugschau statt. Via **Oberschwarzach** geht es auf dem *Main-Steigerwald-Radweg* nach **Gerolzhofen** mit dem „Steigerwald-Dom“. Auf dem weiteren Weg Richtung Volkach (*2FrankenRadweg*) gelangt man nach **Krautheim**, wo der Biergarten der Brauerei Düll direkt am Wegesrand liegt.

In **Volkach** angelangt, kann man sich ein Eis oder einen „Brunnenschoppen“ am Marktplatz (Sitzkissen und Wein gibt es in der umliegenden Gastronomie) gönnen. Der Weg (*Volkacher Mainschleife*) führt weiter vorbei am Main und seinen Sandfluren über **Gerlachshausen** nach Schwarzach a. Main. Über die Brücke führt die Strecke (*D-Netz Route 5 Saar-Mosel-Main*) nach **Schwarzenau** und weiter bis **Dettelbach**.

Nun gibt es zwei Alternativen, um nach Kitzingen zu gelangen:

Variante 1 (mainRadweg): Entweder man fährt mainabwärts am Skulpturenpark vorbei Richtung Mainstockheim und weiter nach Kitzingen – oder –

Variante 2 (Genießerland-Tour 2): man setzt mit der Fähre von Dettelbach nach Mainsondheim über, fährt am Golfplatz entlang, durch die Gärtnerstadt Albertshofen und weiter links vom Main nach Kitzingen (Fährzeiten beachten!).

Mit Fahrradverleih, Reparatur, Gepäcksafes und E-Bike Ladestation sowie der „Insel-Solar-Fahrrad-Tankstelle“ mit Wertfächern inklusive Ladegerät punktet **Kitzingen** in Sachen Radtourismus. Nicht nur das ehemalige Gartenschaugelände, auch das Bade- und Saunaparadies „aqua-sole“, das Deutsche Fastnachtmuseum und natürlich die gastronomische Vielfalt am Marktplatz laden zur Radlerpause ein. Ab Kitzingen (*Schwanberg-Tour 6*) geht es über **Rödelsee** zurück in die Weinstadt **Iphofen**.

Nach der langen Radtour durch altfränkische Orte laden die Gastgeber zu einem fränkischen Essen mit einem guten Tropfen Wein aus den Reben der bekannten Iphöfer Weinlagen ein. Zum Wohle!

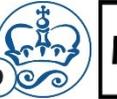






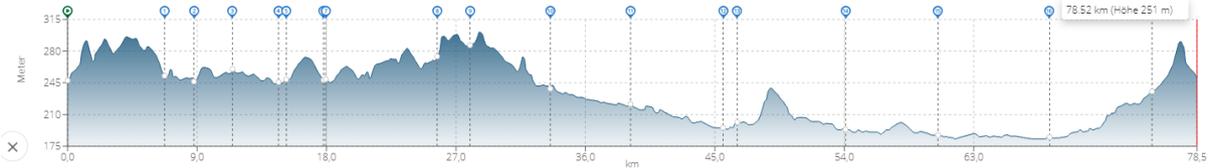
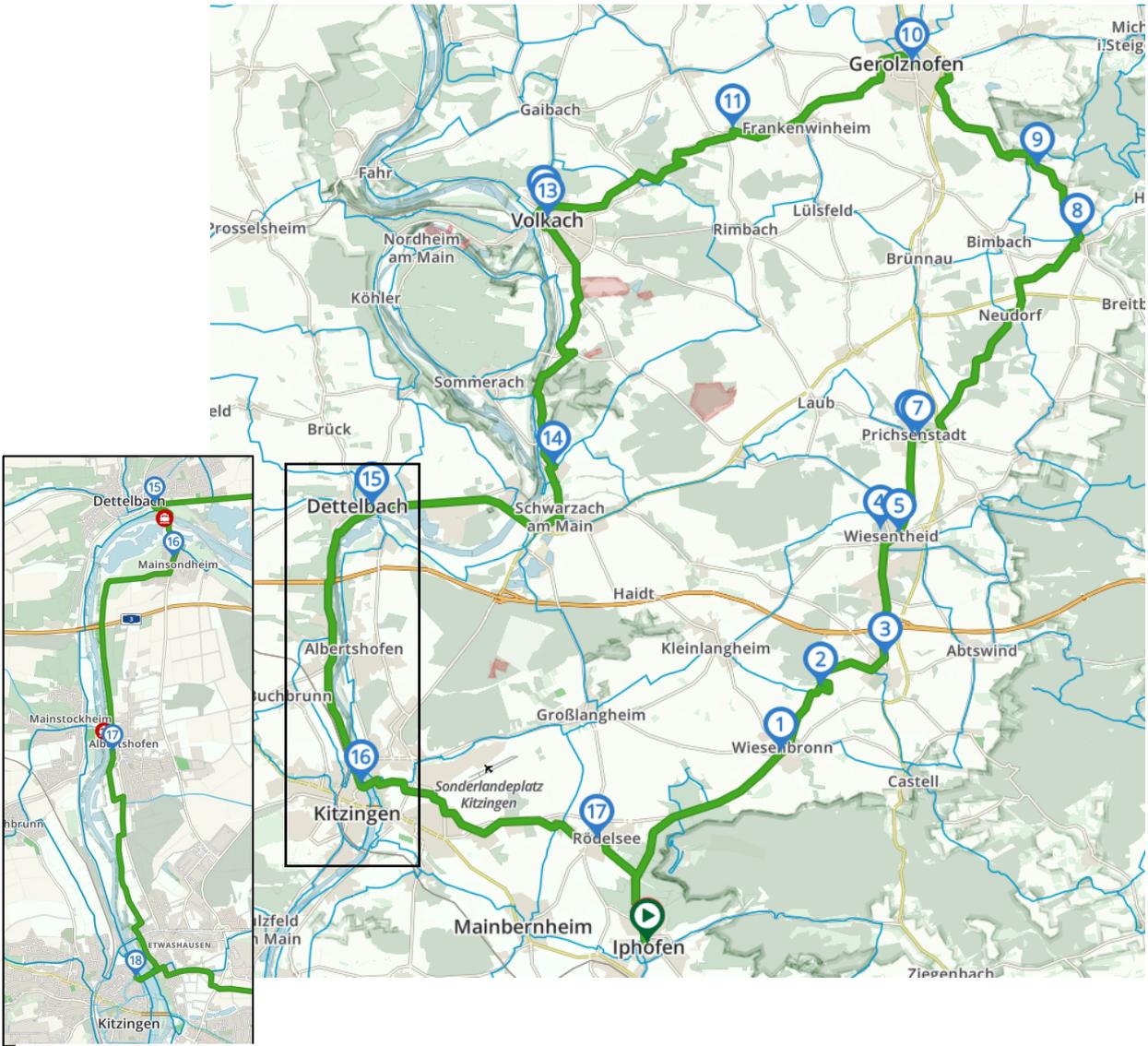

5:13 Std. 78,5 km 638 m 639 m









Im Radroutenplaner vom RadLand Bayern oder Komoot anzeigen:



Fahrradverleih in Iphofen

Zweirad Hermann • Bahnhofstraße 36, 97346 Iphofen
Tel. 09323 3331, www.zweirad-herrmann.de

E-Bike Ladestation



Kostenfrei aufladen können E-Bike-Fahrer ihre Akkus an der E-Bike-Ladestation direkt vor dem Iphöfer Dienstleistungszentrum am Marktplatz. Wer ein Kabel benötigt, meldet sich einfach in der Tourist Information und leiht sich dieses dort während der Öffnungszeiten kostenlos (gegen eine

Kaution) aus.

Radapartment in Iphofen

Das Tiny House mitten in der Natur

Birklinger Straße 9, 97346 Iphofen

Tel. 0931 908795-83

info@homekeepers.de • www.homekeepers.de

Beschreibung:

4 Schlafplätze (2x Stockbett), Wohnraum mit Tischgruppe, Küchenzeile, Sanitärbereich mit Dusche und getrennter Toilette, großzügige Terrasse, abschließbare „Fahrradbox“, Heizung und Warmwasser



Aktuelle Informationen und Kartenmaterial

Weitere Routen, aktuelle Sperrungen, Umleitungen und GPX-Daten im Kitzinger Land: www.kitzinger-land.de/erleben/radfahren/themen-radwege

Noch mehr kostenlose Broschüren, z. B. „Mainradweg“, „Genusstouren zu Main und Wein“, die „Bayernnetz für Radler“ Karte sowie die



„Radwanderkarte des Kitzinger Lands“ (Kosten: 4,50 €) erhalten Sie in der Tourist Information Iphofen.

Einen erlebnisreichen Aufenthalt in Iphofen und Umgebung wünscht Ihnen das Team der Tourist Information Iphofen



Tourist Information Iphofen

Kirchplatz 1 · 97346 Iphofen · Tel. 09323 870306

Tourist@iphofen.de · www.iphofen.de

 @iphofen.info ·  Tourist.iphofen · Komoot: Iphofen Info

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 17 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Alle Radwege sind gut beschildert.
Bitte die ausgeschilderten Radwege nutzen.

Text: Heinrich Halbleib (Gästeführer Weinerlebnis Franken) und Tourist Information Iphofen,
Karten: www.radland-bayern.de. Ingenieurgruppe IVV GmbH & Co.KG – 2019-2022 © Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr – alle Rechte vorbehalten. Geobasisdaten: Einzelhauskoordinaten und Orthofotos: © Bayerische
Vermessungsverwaltung; Karten- und Referenzierungsgrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende, CC-BY-SA
Übersichtskarte: © Bayerische Vermessungsverwaltung (2024), Datenquelle: Geoportal Bayern www.geoportal.bayern.de.
Fotos: zudem (Titelbild) • Heinrich Halbleib • Richard Schober • Michael Koch • Ina E. Brosch • Mirjam Dietzel - Hornfek • Markus
Ixmeier • Weinparadies Scheune / Andreas Kneitz • homekeepers GmbH
Zeit-, Kilometer- und Höhenangaben ohne Gewähr. Abweichungen zwischen den Tourenportalen möglich. Änderungen
vorbehalten. Befahrung auf eigene Gefahr.